

**Stadt Bergisch Gladbach
Die Bürgermeisterin**

Ausschussbetreuender Fachbereich Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Datum 06.12.2001
Niederschrift	Schriftführerin Telefon-Nr. Barbara Hieronymi 02202/14467
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	Sitzung am Dienstag, 27. November 2001
Sitzungsort Rathaus Bensberg, Ratssaal, Wilhelm-Wagener-Platz, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigegefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnungspunkt	
Inhalt	
<p>A <u>Öffentlicher Teil</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit <i>Seite 4</i> 2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 25.09.2001- öffentlicher Teil - <i>Seite 4</i> 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 25.09.2001 - öffentlicher Teil - <i>731/2001 Seite 4</i> 4. Mitteilungen des Vorsitzenden <i>Seite 4</i> 	

5. **Mitteilungen der Bürgermeisterin**
Seite 4
6. **Feststellung des Jahres- und Lageberichts 1999 der eigenbetriebsähnlichen Weiterbildungseinrichtung Volkshochschule Bergisch Gladbach**
684/2001 Seite 5
7. **Feststellung des Jahres- und Lageberichts 1999 der eigenbetriebsähnlichen städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz"**
688/2001 Seite 5
8. **Vorbereitung einer Stadtgeschichte Bergisch Gladbachs für das Jahr 2006**
694/2001 Seite 5
9. **Vorbereitung eines Publikations- und Ausstellungsprojektes zum Thema "Exklusiv. Historische Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach" für das Jahr 2004**
692/2001 Seite 6
10. **Errichtung einer Verbundschule**
689/2001 Seite 6
11. **Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an Bergisch Gladbacher Schulen**
690/2001 Seite 7
12. **Schuleinzugsbereich Realschulen**
691/2001 Seite 8
13. **Abschluss einer Förder- und Kooperationsvereinbarung zur Durchführung des Radrennens Rund um Köln**
632/2001 Seite 9
14. **Anerkennung des Stadtverbandes für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. als kulturtragender Verein**
527/2001 Seite 9
15. **Anpassung von Entgelten und Gebühren der Stadt Bergisch Gladbach an den Euro**
721/2001 Seite 10
16. **Anträge der Fraktionen**
Seite 11
17. **Anfragen der Ausschussmitglieder**
Seite 11

Protokollierung

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Stadtverordneter, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Dr. Miede, eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung mit der Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit des Gremiums. Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, den 1. Beigeordneten Herrn Kotulla, den Leiter des Fachbereichs 4, Herrn Dr. Speer und die übrigen Mitglieder der Verwaltung, die Gäste und die Vertreter der Presse. Er meldet Herrn Farber und Herrn Dr. Hammer, dieser vertreten durch Herrn Becker, als entschuldigt und Frau Appel als fehlend.

2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 25.09.2001 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift wird **einstimmig** genehmigt.

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport am 25.09.2001 - öffentlicher Teil -

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

4 Mitteilungen des Vorsitzenden

Der Vorsitzende macht keine Mitteilungen.

5 Mitteilungen der Bürgermeisterin

Herr Dr. Speer stellt Herrn Volker Weirich als Koordinator für Sport im Fachbereich 4 und als Nachfolger von Frau Bergmann vor. Er informiert die Ausschussmitglieder darüber

- dass zur Zeit Gespräche über die Gründung eines Stadtverbandes für Kunst, Literatur und X mit Vertretern der freien Kulturszene und den städt. kulturellen Einrichtungen geführt werden
- eine Stellungnahme der Stadtbücherei zur virtuellen Bibliothek noch nicht möglich sei, da die Telekom sich noch nicht abschließend geäußert habe, aber die Stadtbücherei jetzt auch im Internet über die Adresse www.stadtbuecherei-gl.de mit ihrem Angebot erreicht werden könne
- sich in Bergisch Gladbach doppelt so viele Schulen für das Projekt „Selbständige Schule“ gemeldet haben als in Köln und Bergisch Gladbach damit an vierter Stelle im Regierungsbezirk Köln stehe.

6 Feststellung des Jahres- und Lageberichts 1999 der eigenbetriebsähnlichen Weiterbildungseinrichtung Volkshochschule Bergisch Gladbach

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Rat möge beschließen:

Der Rat stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht 1999 der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Volkshochschule Bergisch Gladbach fest.

Der ermittelte Jahresgewinn verbleibt zur Stärkung der Innenfinanzierung zu 60% in der Einrichtung, 40% werden an den städtischen Gesamthaushalt abgeführt.

7 Feststellung des Jahres- und Lageberichts 1999 der eigenbetriebsähnlichen städtischen Kultureinrichtung "Kunst- und Kulturbesitz"

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Rat möge beschließen:

Der Rat stellt den Jahresabschluss und den Lagebericht 1999 der Kultureinrichtung Kunst- und Kulturbesitz Bergisch Gladbach fest.

Der ermittelte Jahresgewinn verbleibt zur Stärkung der Innenfinanzierung zu 60 % in der Einrichtung, 40 % werden an den städt. Gesamthaushalt abgeführt.

8 Vorbereitung einer Stadtgeschichte Bergisch Gladbach für das Jahr 2006

Herr Dr. Eßer erläutert die Bedeutung von Geschichte für das Verständnis der Gegenwart. Die Rekonstruktion von Vergangenheit sei für die Identitätsbildung einer Stadt sinnvoll und wichtig und bilde die Grundlage für Entscheidungen. Die wissenschaftliche Vorgehensweise sei notwendig, damit diese Identitätsfindung überprüfbar und glaubhaft sei. Da die Stadt Bergisch Gladbach im Jahr 2006 ihr 150-jähriges Jubiläum feiere, sei dies der Anlass, die Stadtgeschichte unter Berücksichtigung der Ergebnisse bisheriger Forschung neu zu schreiben. Dies brauche Zeit, Vorbereitung und Konzentration von Kräften und werde den Schwerpunkt der Arbeit bilden. Es erfordere eine Bündelung der Ressourcen. Die Mitglieder des Ausschusses begrüßen einhellig die Erarbeitung einer neuen Stadtgeschichte, haben jedoch Fragen zur Autorenschaft, zur Finanzierung des Projekts, zu Umfang, Höhe und Aufmachung der Publikation und zu den Konsequenzen, die die Arbeit an dieser Publikation für die übrige Archivarbeit nach sich ziehe.

Herr Dr. Eßer weist darauf hin, dass ein positives Votum des Ausschusses notwendig sei, um in die weiteren Planung einzusteigen: zunächst müsse das Finanzierungskonzept erarbeitet werden: Mittlerwerb durch Ansparen, Sponsorsuche, Beantragung von Zuschüssen. Wenn die Finanzierung gesichert sei,

könne man auf die Suche nach geeigneten Autoren gehen. Dabei sollen die Beiträge sowohl für ein breiteres Publikum lesbar sein als auch wissenschaftlichen Ansprüchen genügen. Er denke an eine Auflagenhöhe von 2000 – 3000 Exemplaren, einbändig, ohne Werbung, Endpreis pro Stück ca 20 € Ein solches Projekt binde allerdings die Kräfte des Stadtarchivs und bedeute in den nächsten Jahren weniger Veranstaltungen, weniger Veröffentlichungen, weniger Erschließung; weitere Projekte seien dann nicht möglich.

Der Ausschuss bittet darum, regelmäßig über das Projekt unterrichtet zu werden und fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das Jahr 2006 die Publikation einer Stadtgeschichte Bergisch Gladbachs vorzubereiten und ein Finanzierungskonzept zu erarbeiten, welches keine zusätzlichen städtischen Haushaltsmittel erfordert.

9 Vorbereitung eines Publikations- und Ausstellungsprojektes zum Thema "Exklusiv. Historische Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach" für das Jahr 2004

Herr Dr. Vomm weist auf die Ausführungen von Herrn Dr. Eßer unter TOP A 8 zur identitätsstiftenden Aufgabe von Geschichte hin: erfahren, wer wir sind. Über Umfang, Kosten und Autoren der Publikation könne ebenfalls erst nach Aufstellung des Finanzierungskonzepts Aussagen gemacht werden.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Publikation und eine Ausstellung zum Thema „Exklusiv.

Historische Herrschaftsbauten in Bergisch Gladbach“ für das Jahr 2004 vorzubereiten und dazu ein Finanzierungsmodell unter Einbindung von Kooperationspartnern zu entwickeln, welches keine zusätzlichen städtischen Haushaltsmittel erfordert.

10 Errichtung einer Verbundschule

Die SPD-Fraktion teile die Einschätzung der Verwaltung, dass die vorgestellten Sanierungen und Erweiterungsbauten Vorrang haben vor einer neuen Verbundschule, erläutert Frau Ziskoven. Sie möchte jedoch wissen, wie lange die Bezirksregierung die Dependance-Lösung der Schule für Sprachbehinderte in Paffrath anerkennen werde.

Diese werde die Schule solange nicht auflösen, wie die Einzügigkeit gesichert sei, informiert Herr Dr. Speer.

Herr Dehler akzeptiert für die CDU-Fraktion ebenfalls den Vorrang der von der Verwaltung aufgelisteten Bau- und Sanierungsvorhaben, bittet aber die Verwaltung

zu prüfen, ob zunächst eine „kleine Lösung“ der Verbundschule möglich ist, die vorsieht, dass die Primarstufe der Sonderschule für erziehungsschwierige Kinder, Rösrath, an der Wilhelm –Wagener - Schule verbleibt.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** folgenden **ergänzten** Beschluss (Ergänzung fett):

Der Rat möge beschließen:

Da in realistisch überschaubarem Zeitabstand der Bau einer Verbundschule nicht realisiert werden kann, wird **zum gegenwärtigen Zeitpunkt** von einem Einrichtungsbeschluss Abstand genommen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport stimmt folgendem Prüfantrag der CDU an die Verwaltung **einstimmig** zu.

„Inwieweit kann die Primarstufe der Sonderschule für erziehungsschwierige Kinder, Rösrath wie bisher an der städtischen Wilhelm – Wagener - Schule für Lernbehinderte verbleiben und mit dieser zunächst eine Verbundschule ohne die Sonderschule für sprachbehinderte Kinder in Paffrath bilden, die zu einem späteren Zeitpunkt bei besserer städtischer Finanzlage in diese Verbundschule eingegliedert werden soll?“

11 Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler an Bergisch Gladbacher Schulen

Herr Dr. Mieke weist auf das Schreiben vom 17.09. von Herrn Farber, Vertreter des Ausländerbeirats, hin, das als Tischvorlage verteilt worden sei, in dem dieser die Verwaltung bittet zu prüfen, wie das Missverhältnis bei der Aufteilung der ausländischen Schüler auf die einzelnen Schulformen geändert werden könne. Die von Herrn Farber angeführten statistischen Zahlen bezögen sich auf die Jahre 1999/2000, die der Verwaltung auf 2000/2001.

Aus diesen Zahlen könne man ersehen, erläutert Herr Dehler, dass Haupt- und Sonderschulen einen hohen Ausländeranteil haben und beträchtliche Integrationsarbeit in Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen leisten. Dies müsse bei der sächlichen und personellen Ausstattung der Schulen berücksichtigt werden.

Die meisten Mitglieder des Ausschusses stimmen darin überein, dass die schulische und außerschulische Sozialarbeit verstärkt werden müsse, um die sprachliche und soziale Integration von ausländischen Kindern zu verbessern. In diese Förderung müssten auch die Eltern einbezogen werden, die häufig kein Deutsch sprechen und teilweise Analphabeten seien.

Herr Kotulla bemängelt, dass die Städte und Gemeinden mit diesem gesamtgesellschaftlichen Problem im Stich gelassen werden. Es sei Bestandteil des

Bildungsauftrags und Pflicht des Staates, die Integration der Kinder ausländischen Arbeitnehmer zu gewährleisten. Die bisherige Trennung der Aufgaben in Äußere Schulangelegenheiten = Kommunen und Innerschulische Angelegenheiten (Bereitstellung von LehrerInnen) = Land sei nicht mehr zeitgemäß.

Frau Scheerer bittet um nähere Informationen zu einem Förderprojekt des Landes NRW, dass schon im Kindergarten ausländischen Kinder helfen solle, die deutsche Sprache zu erwerben, um späteres Schulversagen zu vermeiden. In vier Kindergärten in Bergisch Gladbach sollen solche Projekte schon laufen oder in Kürze beginnen. Frau Scheerer möchte wissen, wie viele Kinder an diesem Förderprojekt teilnehmen und ob das Land NRW auch in den nächsten Jahren für dieses Projekt Geld zur Verfügung stellen werde.

Herr Dr. Speer weist auf ein erfolgreiches Projekt der Wilhelm – Wagener - Schule und der Hauptschule Ahornweg zur Sozialarbeit hin. Der FB 5 versuche in Kooperation mit dem FB 4 die Frage der nachschulischen Betreuung in ein Konzept einzubinden.

Der Ausschuss fasst auf Antrag von Frau Münzer **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, welche Möglichkeiten im Bereich der Sprachförderung für ausländische Eltern zur Verfügung stehen.

12 Schuleinzugsbereich Realschulen

Frau Ziskoven bittet darum, den Beschlussvorschlag um folgenden schon unter TOP A 2 (S. 5) aufgeführten Satz zu ergänzen: „Die beiden betroffenen Kommunen werden darüber informiert, dass die Stadt Bergisch Gladbach zukünftig nur noch einen Standort für auswärtige RealschülerInnen anbietet, da nur dort das erforderliche Raumangebot bestehe. Herr Dr. Mieke weist darauf hin, dass die Raumnot der überfüllten Realschule Im Kleefeld jahrelangen Streit verursacht habe. Er sei nicht mehr bereit, im April erneut über eine überquellende Realschule Im Kleefeld und mögliche An- oder Neubauten zu diskutieren.

Herr Dr. Speer sieht keine rechtlichen Möglichkeiten, den auswärtigen Schülern einen Standort vorzuschreiben, da für diese keine Schuleinzugsbereiche gebildet werden können. Man werde aber die auswärtigen Schulen darüber informieren, dass auf Grund der Anmeldezahlen nur bestimmte Standorte angeboten werden können. Das Aufnahmerecht der Schulleiter könne hier sinnvoll steuern helfen.

Herr Pütz erläutert, dass früher die Schuleinzugsbereiche nicht konsequent eingehalten worden seien und dadurch zu viele Anmeldungen im Kleefeld und zu wenige für die Marie-Curie-Realschule vorgelegen hatten. Würde man nun aber alle Neuanmeldungen aus den umliegenden Kommunen für die Eingangsklasse 5 an die Marie-Curie-Realschule schicken, würden zwei Züge Kürtener, ein Zug Odenthaler, ein Zug Overather und ein Zug Kölner Kinder eine fünfzügige Eingangsstufe bilden und wären dort gar nicht unterzubringen. Im letzten Jahr seien daher die

Schuleinzugsbereiche konsequent beachtet worden mit dem Ergebnis, dass die Realschule Im Kleefeld und die Maria-Curie-Realschule dreizügig mit verträglichen Klassengrößen geführt werden können. Die heute vorgeschlagene Neuordnung der Schuleinzugsbereiche gehe auf eine Anregung der CDU-Fraktion zurück und vermeide, dass Kinder aus Rommerscheid und Stadtmitte an der Realschule Im Kleefeld vorbei zur Marie-Curie-Realschule fahren müssten.

Herr Dr. Miede besteht darauf, die beiden Kommunen Odenthal und Kürten um Verständnis für die bedrängte Raumlage der Realschule Im Kleefeld zu bitten, die je nach Anmeldezahlen dazu führen könne, dass die Stadt Bergisch Gladbach nur die Marie-Curie-Realschule als Standort anbieten könne.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Rat möge beschließen:

Die Rechtsverordnung über die Bildung von Schuleinzugsbereichen für die öffentlichen Realschulen der Stadt Bergisch Gladbach wird in der Fassung der Anlage geändert.

13 Abschluss einer Förder- und Kooperationsvereinbarung zur Durchführung des Radrennens Rund um Köln

Herr Dr. Speer macht darauf aufmerksam, dass die Beschlüsse aus 1999 zur Gründung einer GmbH „Rund um Köln“ aufgehoben und der Beschlussvorschlag entsprechend ergänzt werden müsse, da die GmbH nicht zustande gekommen sei.

Herr Kotulla erläutert, dass sich an der Finanzierung so lange nichts ändern werde, wie das Radrennen durch Bergisch Gladbacher Stadtgebiet führe. Die Kommunen haben nun einen Kooperationsvertrag mit dem Verein Cölner Straßenfahrer 1908 e.V.. Die Stadt Bergisch Gladbach sei mithin nicht Gesellschafterin einer GmbH, sondern Kooperationspartnerin eines Vereins. Der eingezahlte Betrag für die GmbH werde in einen Zuschuss für den Verein umgewandelt.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** folgenden ergänzten Beschluss (Ergänzung fett):

Der Rat möge beschließen:

*Dem Abschluss der als Anlage beiliegenden Förder- und Kooperationsvereinbarung der am Streckenverlauf beteiligten Kommunen und dem Cölner Straßenfahrer 1908 e.V. wird zugestimmt. **Die Beschlüsse aus 1999 - Vorlage 230/1999 – (Gründung der GmbH „Rund um Köln“) werden aufgehoben, da die Gesellschaft nicht zustande gekommen ist.***

14 Anerkennung des Stadtverbandes für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. als kulturtragender Verein

Frau Dr. Weil weist daraufhin, dass, wie in der Vorlage bereits beschrieben, die Stadt die Bedeutung der Arbeit des Stadtverbandes voll anerkenne und würdige und Geld und Räumlichkeiten zur Verfügung stelle. Zwar bereicherten die gelegentlichen kulturellen Veranstaltungen des Stadtverbandes durchaus das Kulturangebot in der Stadt, jedoch sei das primär verfolgte Vereinsziel der Einsatz für Entwicklungshilfe in den Ländern der dritten Welt und nicht die Förderung regen städtischen kulturellen Lebens. Dies sei aber Bedingung, um als kulturtragender Verein anerkannt zu werden. Die Kulturverwaltung solle jedoch im Namen des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport dem Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit in einem anerkennenden Brief für seine Verdienste auch im kulturellen Bereich danken.

Herr Kleine fordert für die SPD Fraktion die ideelle Unterstützung des Vereins, um das private, ehrenamtliche Engagement zu unterstützen und stimmt dem Beschlussvorschlag der Verwaltung zu.

Frau Böhrs kritisiert das Fehlen von Richtlinien, da wieder einmal über einen Einzelfall gestritten werden müsse. Der Stadtverband erhalte die Mittel im Übrigen vom Land, nicht von der Stadt, diese verteile nur. Sie hält seine Anerkennung als kulturtragender Verein für selbstverständlich.

Dr. Miede vermisst ebenfalls Kulturrichtlinien, die die Kriterien für eine Anerkennung als kulturtragender Verein eindeutig festlegen könnten.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, dem Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit im Namen des Ausschusses Lob und Anerkennung für sein Engagement für eine friedliche und gerechte Welt auszusprechen.

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport **lehnt** den Beschlussvorschlag der Verwaltung mit den Stimmen der CDU **ab**:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport erkennt den Stadtverband für Entwicklungszusammenarbeit Bergisch Gladbach e.V. als kulturtragenden Verein an. Diese Anerkennung ist nicht mit einer jährlichen Grundförderung verbunden. Die Anerkennung erfolgt in schriftlicher Form als Brief oder als „Ehrenurkunde“. Sie ist nicht mit der Zahlung eines jährlichen Zuschusses verbunden.

15 Anpassung von Entgelten und Gebühren der Stadt Bergisch Gladbach an den Euro

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport fasst **einstimmig** folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport empfiehlt dem Rat der Stadt Bergisch Gladbach, die Umrechnung der aufgeführten Gebühren und Eintrittsentgelte auf geglättete Euro-Beträge, in der Fassung der Vorlage zu beschließen.

16 Anträge der Fraktionen

Es liegen keine Anträge vor.

17 Anfragen der Ausschussmitglieder

Es werden keine Anfragen gestellt.

Dr. Wolfgang Miede
Hieronymi

Vorsitzender des Ausschusses für
Bildung, Kultur, Schule und Sport

Dr. Lothar Speer

Fachbereichsleiter

Barbara

Schriftführerin